

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Redaktion 3141.

Telephon
Expedition 1204.

Nr. 118.

Breslau, Mittwoch, den 28. Mai 1917.

88. Jahrgang.

Konflikt mit Schweden!

Drei Schwedendampfer versenkt.

Mitte: in die Friedensarbeit der Sozialisten und die Friedenshoffnungen der Völker fallen zwei neue peinliche Konflikte, die der Unterseebootkrieg hervorgerufen hat. Die brasilianische Regierung beantragt bei ihrem Parlament, die Neutralität gegenüber Deutschland aufzuheben, wie der größte Teil des brasilianischen Volkes es wünscht (1) und mit Schweden ist es zu einem unangenehmen Zwischenfall gekommen, dessen Tragweite sich zur Stunde noch gar nicht absehen läßt. Die Ursache ist die Versenkung dreier schwedischer Getreidedampfer, die nicht etwa nach England fuhren, sondern die umgekehrt aus England kamen und Nahrungsmittel nach dem knapp lebenden Schweden bringen sollten. Obendrein sind bei der warnungslosen Versenkung auch zehn Mann der schwedischen Besatzung umgekommen, was die Erregung in Schweden ungeheurer steigert. Die Wolffmeibung über den bedauerlichen Vorfall lautet:

Stockholm, 22. Mai. Die drei von England nach Schweden abgeführten Dampfer „Weberland“, „Silen“ und „Alpen“ sind torpediert worden. Von der Besatzung der „Weberland“ sind zwei Mann, von der „Silen“ acht Mann umgekommen, der Dampfer „Alpen“ wurde später in beständigem Zustand in den Hafen Alfvall gekleppt. Dieser Vorfall verursacht in der Presse und bei der Bevölkerung überaus heftige Erregung.

Das amtliche Telegraphenbureau heißt sich zwar, sofort das lebhafteste Bedauern über den Fall auszusprechen und die Hauptschuld den Engländern aufzubürden, auch der deutsche Gesandte in Stockholm hat sofort dem Bedauern über das Mißgeschick der Schiffe Ausdruck gegeben, aber die Erregung wird dadurch kaum beschwichtigt werden und die Regierung in Stockholm hat bereits ihren Protest in Berlin erhoben. Damit wird es aber leider sein Bemühen nicht haben. Das Blatt „Tidningen“ erklärt schon jetzt, daß Schweden sich mit einem bloßen Protest nicht begnügen dürfe, denn hier sei „nicht die Rede von Notwehr, sondern nur von rücksichtslosem Terrorismus auf dem Meere. Das wohlberiegte, blutige Verbrechen sei ein Akt des Uebermutes gegen einen kleinen Staat.“ Wenn schon Mächte neutraler Länder so gegen Deutschland sprechen, dann ist es schlimm genug. Selbst das deutschfreundliche „Stockholms Dagblad“ hebt hervor, daß die Versenkung der Schiffe den Feind Deutschlands, also England, in keiner Weise geschädigt habe, sondern nur die Sorgen eines neutralen, freundlich gestimmten Landes um sein Durchhalten vermehrt habe, und dann heißt es: „Auch Sympathie mit Deutschland würde mit dem Wackeln versenkt, und man läßt sich, in Deutschland mit Inkompetenzen zu rechnen.“ Auch „Svenska Dagblad“ erklärt bei aller Verächtlichkeit der Mitschuld Englands, daß man von deutscher Seite ohne die geringsten Rücksichten auf Schwedens neutrales Recht und seine Interessen handeln habe. — Die „Nya Dagbladet“ behauptet, daß sich Schweden zwischen Dänemark und Norwegen befände und daß sich keiner der beiden Gegner Rücksicht auferlege. Der Uebergriff müsse natürlich gesühnt werden, wenn sich das Blatt auch nicht für den Krieg aussprechen will. Die radikale „Allmän Tidningen“ erklärt, die beste Antwort auf die deutsche Brutalität und Unmenslichkeit und unerklärliche Rücksichtslosigkeit wäre die angemessene Aufweisung aller Deutschen.

Ob es die empörte Volkstimme in Schweden bis zum Krieg treibt, ob es sich um die Forderung nach Entschädigung aller Deutschen handelt, oder ob es sich um Sympathie für Deutschland handelt, das dürfte sich erst dann herausstellen, wenn sie überaus nachdrücklich und diese drei Torpedoschiffe nicht gegen die Friedensarbeiten der Sozialisten versenkt hätte.

unser Land emporloben und das Wert der Friedensboten unendlich erschweren, wenn nicht ganz zerstören. Wir können der Bitterkeit, die uns ob dieses Zwischenfalles erfüllt, nicht so Ausdruck geben, als wir möchten und müssen uns mit obiger Tatsachensfeststellung begnügen: diese drei Torpedoschiffe trafen auch die Stockholmer Friedenskonferenz. Wenn sie nicht versenkt, sondern über dem Wasser gehalten werden soll, wird es großer Anstrengungen bedürfen, die in Berlin gemacht werden müssen.

Schwedens Protest.

Stockholm, 22. Mai. Anlässlich der Torpedierungen der Dampfer „Weberland“, „Silen“ und „Alpen“ und der dadurch verursachten Verluste an Menschenleben und der für die schwedische Volkswirtschaft wertvollen Ladungen hat die schwedische Regierung ihren Gesandten in Berlin beauftragt, unter Wiederlegung eines Protestes, bei der deutschen Regierung Vorstellungen zu machen.

Die Entschuldigung.

Stockholm, 22. Mai. Der deutsche Gesandte in Stockholm hat dem schwedischen Minister des Auswärtigen sein persönliches Bedauern wegen des bei dem Untergang der schwedischen Schiffe erfolgten Verlustes schwedischer Getreide ausgesprochen.

Berlin, 22. Mai. (D. L. B.) Von jüdischer Seite erfahren wir heute folgenden: Mit Johanna B.

Auf die Gefahr, in die sich die britischen neutralen Schiffe begeben, wenn sie ohne ausdrückliche Zustimmung freier Fahrt über den Weg durch das Sperrgebiet wagen, ist von amtlicher deutscher Seite immer und immer wieder hingewiesen worden. Deshalb ist den Neutralen in weitestgehendem Entgegenkommen verschwiegen, so zucht am 1. Mai, sichere Gelegenheit zur Verfügung zu setzen. ...

Das Mißgeschick der uns betrauten Nation ist um so mehr zu beklagen, als bereits auf schwedischen Wunsch Verhandlungen geschloffen, schwedischen Schiffen einen neuen Termin zur ungehinderten Fahrt nach der Heimat zu sichern, ...

Brasilien nicht mehr neutral!

Rio de Janeiro, 22. Mai. (Melburg des Tages.) Der Präsident der Republik unterzeichnete eine Resolution vom 20. April, der die Neutralität Brasiliens im Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland unterstellt. ...

Ministerkrise in Ungarn.

Graf Tisza geht!

Budapest, 22. Mai. Die Blätter melden übereinstimmend: Graf Tisza ist heute früh aus Wien hierher zurückgekehrt. Mittags trat der Ministerrat zusammen, bei der Mission des Kabinetts beschloß, als mutmaßlicher Nachfolger des Grafen Tisza wird in erster Linie der ehemalige Ackerbauminister Graf Bela Gyöngyi genannt. Dieser war seinerzeit aus der Arbeitspartei ausgetreten. Auch Graf Johann Sisy tritt als Nachfolger Tiszas wieder in den Vordergrund.

Tisza hat sich als bitterer Gegner der kaiserlichen Wahlversprechen an die Ungarn erwiesen und durchkreuzt auch die politischen Absichten der österreichischen Reichshälfte. Da scheint Kaiser Karl, der in vielen Dingen seine eigenen Gedanken hat und seine eigenen Wege geht, kurzen Prozeß gemacht zu haben.

Budapest, 22. Mai. Das ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Bureau meldet: Wie verlautet, hat Ministerpräsident Graf Tisza seiner Majestät Vorschläge bezüglich der Wahlrechtsreform erlitten. Seine Majestät hat sich hierüber die Entscheidung vorbehalten und von dieser Entscheidung ist das Verbleiben über der Austritt des Kabinetts abhängig.

Heute hat eine Besprechung im Ministerpräsidenten Kabinett stattgefunden, an der sämtliche in Budapest anwesende Mitglieder teilgenommen haben. Ministerpräsident Graf Tisza begibt sich mit dem Nachschneidung nach Wien und wird von seinem Majestät in Budapest abgeholt.

Der Krieg bis zum Ende!

Wo ist das Ende?

Unter diesem Titel schrieb vor einiger Zeit der „Socialistische Belgier“:

Großbritannien hat bisher für Kriegsausgaben 20 000 Millionen Franc geliehen, das heißt wenigstens ein Viertel des Reiches jedes einzelnen Bürgers.

Frankreich hat schon über 75 000 Millionen ausgegeben, die durch einen jährlichen Kredit von mindestens 2500 Millionen gedeckt werden müssen.

Russland hat Ende 1916 ungefähr die Summe von 65 000 Millionen überschritten, wozu für 1917 42 000 neue Millionen kommen werden — also im ganzen 107 000 Millionen. Die jährliche Zinszahlung wird 6272 Millionen erfordern, das heißt ein Drittel des Einkommens jedes russischen Staatsbürgers.

Italien wird Ende 1917 eine Kriegsschuld von mindestens 35 000 Millionen haben. Das Jahreseinkommen einer italienischen Familie übersteigt im Durchschnitt nicht 600 Franc, jährliche Last wird 300 bis 350 Franc betragen.

Österreich-Ungarn hat bis 1917 etwa 60 000 Mill. Kronen ausgegeben, was eine jährliche Verzinsung von 3500 Millionen ausmacht. Die bestehende Schuld beträgt schon 2000 Millionen jährlich. Kommen nun noch 2500 Millionen dazu, so hat man die Hälfte des Einkommens einer österreichischen Familie.

Deutschland hatte bis September 1916 über 20 000 Millionen Mark ausgegeben. Von September 1916 bis Ende 1917 kamen weitere 18 000 Millionen dazu. Im ganzen 38 000 Millionen. Die jährliche Zinszahlung wird mindestens 2250 Millionen betragen.

Man läßt zu diesen schrecklichen Differenzen die Steuern hinzu, die nötig sein werden, um den Zinsen und Kapitalverlusten zu bezahlen.

Wahrscheinlich sieht man in Zukunft, daß diese mit einem Kredit für 1918 gedeckt wird, und schließlich auch auf die Franzosen.

Was soll man zur Rettung seiner Seele tun, die sich nicht retten kann? (Die alte Sage.)

Man soll nicht versuchen, ...

Die Konferenz in Stockholm.

Stockholm, 22. Mai. ...

... unter dem Begriff ...

... dasselbe sagen allerdings die Franzosen für ...

... nach dem ...

Bischofe und Friede.

Nach der ... Professor Dr. ... hat ...

... soll die internationale ...

... und mit ...

... sollte diese ...

... Die Arbeit der Sozialdemokraten ...

... Die Sozialisten ...

... als am Sonntag ...

... Seine ...

... Aber gerade diese ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

Gesichte an der ganzen Westfront.

Westliche Front, 22. Mai 1917. (Amst.)

Westliche Front, 22. Mai 1917. (Amst.)

Westliche Front, 22. Mai 1917. (Amst.)

Westliche Front, 22. Mai 1917. (Amst.)

Westliche Front, 22. Mai 1917. (Amst.)

Westliche Front, 22. Mai 1917. (Amst.)

Westliche Front, 22. Mai 1917. (Amst.)

Westliche Front, 22. Mai 1917. (Amst.)

Westliche Front, 22. Mai 1917. (Amst.)

Westliche Front, 22. Mai 1917. (Amst.)

Westliche Front, 22. Mai 1917. (Amst.)

Westliche Front, 22. Mai 1917. (Amst.)

Westliche Front, 22. Mai 1917. (Amst.)

Westliche Front, 22. Mai 1917. (Amst.)

Westliche Front, 22. Mai 1917. (Amst.)

Westliche Front, 22. Mai 1917. (Amst.)

Westliche Front, 22. Mai 1917. (Amst.)

Westliche Front, 22. Mai 1917. (Amst.)

Westliche Front, 22. Mai 1917. (Amst.)

Westliche Front, 22. Mai 1917. (Amst.)

Westliche Front, 22. Mai 1917. (Amst.)

Friedensrindgebungen in England.

Berlin, 22. Mai. Ueber Rotterdam ...

Das liberale Blatt meint, die Regierung ...

Die Anti-Kriegs-Ligue ...

Man beachte die Verhältnisse ...

Die Erneuerung Rußlands.

Ein großer Kongreß.

Petersburg, 22. Mai. Die Petersburger ...

Petersburg, 22. Mai. Die Petersburger ...

Stockholm, 22. Mai. Die Delegierten ...

Stockholm, 22. Mai. Nach ...

Stockholm, 22. Mai. Die ...

Die Opfer des Krieges.

Einer Londoner ...

Das englische ...

Dampfer mit Baumwolle abgefangen.

Seydlitz, 22. Mai. ...

Der ...

Die Schwestern des Königs, Elisabeth und Elisabeth...
Die Schwestern des Königs, Elisabeth und Elisabeth...
Die Schwestern des Königs, Elisabeth und Elisabeth...

Die Schwestern des Königs, Elisabeth und Elisabeth...
Die Schwestern des Königs, Elisabeth und Elisabeth...
Die Schwestern des Königs, Elisabeth und Elisabeth...

Reitenhandel und Ueberföhrung der Hühnerpreise...
Ein regelnder Fall des Reitenhandels beschäftigte am...
Reitenhandel und Ueberföhrung der Hühnerpreise...

Die Schwestern des Königs, Elisabeth und Elisabeth...
Die Schwestern des Königs, Elisabeth und Elisabeth...
Die Schwestern des Königs, Elisabeth und Elisabeth...

Die Schwestern des Königs, Elisabeth und Elisabeth...
Die Schwestern des Königs, Elisabeth und Elisabeth...
Die Schwestern des Königs, Elisabeth und Elisabeth...

Die Schwestern des Königs, Elisabeth und Elisabeth...
Die Schwestern des Königs, Elisabeth und Elisabeth...
Die Schwestern des Königs, Elisabeth und Elisabeth...

Schlefen und Polen.

Wien, 23. Mai. Ein Meteor, Sonntag Abend um...
Wien, 23. Mai. Ein Meteor, Sonntag Abend um...
Wien, 23. Mai. Ein Meteor, Sonntag Abend um...

Neueste Nachrichten.

Übermals 70.000 Tonnen.

Berlin, 23. Mai. (Amstsch). 1. Kaiser Route im...
Bismarck, 23. Mai. Die Wirtschaften nieder...
Bismarck, 23. Mai. Die Wirtschaften nieder...

Der Empfang in Stockholm.

Stockholm, 23. Mai. Der schwedische Reichstag...
Stockholm, 23. Mai. Der schwedische Reichstag...
Stockholm, 23. Mai. Der schwedische Reichstag...

Die Schwestern des Königs, Elisabeth und Elisabeth...
Die Schwestern des Königs, Elisabeth und Elisabeth...
Die Schwestern des Königs, Elisabeth und Elisabeth...

Russische Kongresse.

Petersburg, 23. Mai. Hier ist der Kongress der Abgeordneten...
Petersburg, 23. Mai. Hier ist der Kongress der Abgeordneten...
Petersburg, 23. Mai. Hier ist der Kongress der Abgeordneten...

Ein Verzweiflungstakt.

Kassel, 23. Mai. Heute Abend drang die Polizei in...
Kassel, 23. Mai. Heute Abend drang die Polizei in...
Kassel, 23. Mai. Heute Abend drang die Polizei in...

Politische Uebersicht.

Ein zweckloser Prozeß gegen sechs Abgeordnete. Im...
Ein zweckloser Prozeß gegen sechs Abgeordnete. Im...
Ein zweckloser Prozeß gegen sechs Abgeordnete...

Briefkasten.

Einzelne Briefe, die in diesem Briefkasten...
Einzelne Briefe, die in diesem Briefkasten...
Einzelne Briefe, die in diesem Briefkasten...

Die biblischen Behörden haben beschlossen, im Reich...
Die biblischen Behörden haben beschlossen, im Reich...
Die biblischen Behörden haben beschlossen...